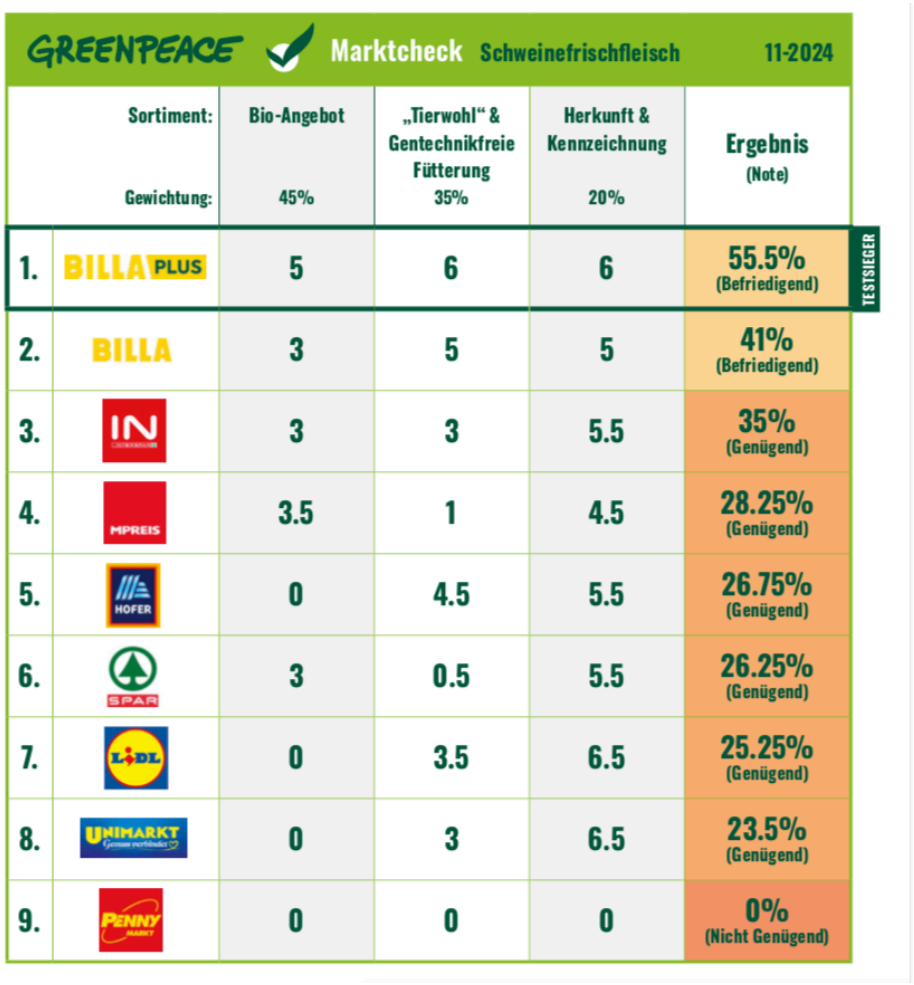
Steigender Anteil an besserem Schweinefleisch: Greenpeace fordert Transparenz

Der Greenpeace-Marktcheck zeigt, dass der Anteil von Schweinefleisch aus besserer Tierhaltung in Österreich um 60 Prozent gestiegen ist.

Die Konsument:innen greifen seltener, aber nun eher zu Schweinfleisch aus guter Haltung. © Fred Dott / Greenpeace

Die Marktveränderungen im **Schweinefleisch**sektor sind ein Thema von großer Relevanz für die österreichischen Konsumenten und die Fleischbranche. Ein aktueller Marktcheck von Greenpeace zeigt, dass der Anteil an Schweinefleisch aus besserer Haltung in den heimischen Supermärkten erfreulicherweise gestiegen ist. Dies steht im Kontrast zu den nach wie vor alarmierenden Berichten über die Haltungsbedingungen der Tiere, die in der Fleischgewinnung verwendet werden.

Im Vergleich zum Vorjahr hat sich der Anteil von Frischfleisch von Schweinen aus besserer **Haltung** von 4,6 Prozent auf 7,3 Prozent erhöht, was einem Anstieg von 58 Prozent entspricht. Allerdings ist der Anteil an biologisch produziertem Fleisch dabei mit nur etwa einem Prozent noch stark verbesserungswürdig. Der Rest des Fleischangebots stammt aus konventioneller Haltung, die immerhin doppelt so viel Platz sowie Zugang zu Frischluft bietet und gentechnikfreies Futter verwendet. Für ein positives Beispiel in diesem Bereich steht die Supermarktkette **Billa Plus**, die den höchsten Anteil an Schweinefleisch aus besserer Haltung aufweist.



GREENPEACE Marktcheck Schweinefrischfleisch 11-2024

	Sortiment: / Gewichtung:	Bio-Angebot 45%	„Tierwohl" & Gentechnikfreie Fütterung 35%	Herkunft & Kennzeichnung 20%	Ergebnis (Note)	
1.	BILLA PLUS	5	6	6	55.5% (Befriedigend)	TESTSIEGER
2.	BILLA	3	5	5	41% (Befriedigend)	
3.	IN	3	3	5.5	35% (Genügend)	
4.	MPREIS	3.5	1	4.5	28.25% (Genügend)	
5.	HOFER	0	4.5	5.5	26.75% (Genügend)	
6.	SPAR	3	0.5	5.5	26.25% (Genügend)	
7.	LIDL	0	3.5	6.5	25.25% (Genügend)	
8.	UNIMARKT	0	3	6.5	23.5% (Genügend)	
9.	PENNY	0	0	0	0% (Nicht Genügend)	

© Greenpeace

Die Realität hinter dem Fleischkonsum

Sebastian Theissing-Matei, Landwirtschaftsexperte bei **Greenpeace**, macht auf die brutalen Bedingungen aufmerksam, unter denen viele Schweine in der österreichischen

Landwirtschaft leben. “In herkömmlichem Schweinefleisch steckt meistens gewaltiges Tierleid. Über 90 Prozent der Schweine in Österreich leben eng zusammengepfercht auf hartem Vollspaltenboden, ohne Stroh und ohne Zugang zu Frischluft. Dabei möchte eigentlich wirklich niemand Tierleid auf dem eigenen Teller haben,” äußert er sich besorgt.

Obwohl der **Greenpeace-Marktcheck** eine Verbesserung in der Auswahl von Frischfleisch aus besserer Haltung konstatieren kann, bleibt der Anteil insgesamt unter zehn Prozent. Die Konsumenten haben derzeit häufig keine Möglichkeit, die **Haltungsbedingungen** der Tiere in den Regalen zu erkennen. Greenpeace fordert daher, dass die Art der Haltung künftig verpflichtend direkt am Produkt ausgewiesen werden muss.

Ein weiterer wichtiger Punkt ist der leicht rückläufige Fleischkonsum in Österreich. Im Jahr 2023 haben die Menschen hierzulande im Vergleich zu 2018 zehn Prozent weniger Fleisch verzehrt. Dennoch bleibt der Gesamtverbrauch auf einem Niveau, das nach den Ernährungsempfehlungen als ungesund gilt. Laut Greenpeace sollte der Konsum von Fleisch auf ein Minimum reduziert werden. “Wenn Fleisch gegessen wird, dann am besten nicht zu häufig und von Tieren aus biologischer Haltung. Das ist besser für die eigene Gesundheit und reduziert das Leid der Tiere,” rät Theissing-Matei.

Für mehr Informationen bietet Greenpeace auf ihrer Webseite weiterführende Inhalte und spannende Einblicke in die Thematik an. So können Konsumenten leichter verstehen, welche Produkte sie mit ihrem Einkauf unterstützen und wo sie regionale Betriebe fördern können, die sich für das Tierwohl und die Qualität ihrer Produkte einsetzen.

Weitere Informationen finden Sie unter den folgenden Links: **Marktcheck Schweinefleisch** und **Zusätzliche Informationen**.

Aspekte des Schweinefleischkonsums in Österreich

Gesamtanteil Frischfleisch (bessere Haltung)	7,3 % (Steigerung von 58 %)
Biologischer Anteil	1 %
Anteil an konventioneller Haltung	Rest des Fleisches
Rückgang des Fleischkonsums (2023 vs. 2018)	10 % weniger

Besuchen Sie uns auf: fleischundco.at